

B u c h r e z e n s i o n

Christian Tietje (Hrsg.), Internationales Wirtschaftsrecht, 1. Auflage, de Gruyter, Berlin 2009, 834 S., € 49,95.

Das Internationale Wirtschaftsrecht ist in der Ausbildung inzwischen fester Bestandteil der universitären Schwerpunktbereiche geworden. Gleichwohl handelt es sich, sofern man die Materie in ihrer Geschlossenheit betrachten will, um ein noch eher junges Rechtsgebiet. Das Recht der Internationalen Wirtschaft bildet ganz allgemein formuliert den rechtlichen Rahmen für grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen und Wirtschaftstransaktionen. Das Lehrbuch von *Tietje* ist wohl auf dem deutschsprachigen Markt das erste, welches für sich in Anspruch nehmen kann, das Internationale Wirtschaftsrecht in seiner Gesamtheit umfassend darzustellen.

Das Werk gliedert sich grob in einen allgemeinen Teil, welcher sich der nötigen Grundlagen der Materie annimmt, sowie einen besonderen Teil, der die einzelnen Rechtsgebiete des Internationalen Wirtschaftsrechts zum Gegenstand hat. Diese Herangehensweise erleichtert dem Leser den Zugang zu Problemen aus den einzelnen Rechtsbereichen, indem insoweit auf die entsprechenden allgemeinen Grundsätze zurückgegriffen werden kann.

Eingangs nimmt sich *Tietje* selbst der Aufgabe an, dem Begriff des Internationalen Wirtschaftsrechts Konturen zu verleihen. Eine Annäherung an die begriffliche Problematik erfolgt zunächst über die Definition von „Wirtschaft“ und „Wirtschaftsrecht“. Für die folgende rechtliche Analyse ist die Feststellung hervorzuheben, dass es über die wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Gegebenheiten hinaus einer normativen Zweckbestimmung von „Wirtschaft“ und „Wirtschaftsrecht“ bedarf (§ 1 Rn. 8-11). Auf Grund der Vielschichtigkeit wirtschaftlicher Transaktionen kann hierbei nicht die übliche Trennung in privates und öffentliches Recht erfolgen (§ 1 Rn. 17). Ebenso wichtig erscheint die Feststellung, dass im Wirtschaftsrecht hinsichtlich des ordnungspolitischen Rahmens der Grundsatz der Selbststeuerung herrscht; eine Außensteuerung ist nur ausnahmsweise zu rechtfertigen (§ 1 Rn. 16). Nach einem Abriss der historischen Entwicklung führen die Ausführungen dann zu den Prinzipien des Internationalen Wirtschaftsrechts, wie etwa dem Grundsatz der offenen Märkte oder der Nichtdiskriminierung.

Im zweiten Kapitel des allgemeinen Teils des Buches werden dann die Steuerungssubjekte und -mechanismen des Internationalen Wirtschaftsrechts einschließlich der regionalen Wirtschaftsintegration (§ 2) näher erläutert, wobei mit Steuerungssubjekten die jeweiligen Akteure gemeint sind. Unter die Steuerungsmechanismen fallen hingegen alle normativ erheblichen Verhaltensvorgaben. Insofern kommt es freilich zu Berührungspunkten mit den bereits in § 1 angesprochenen Prinzipien des Internationalen Wirtschaftsrechts. Vor allem die Erläuterungen zu den Steuerungssubjekten sind für das systematische Verständnis der Materie sowie der folgenden Kapitel des besonderen Teils äußerst hilfreich.

Im besonderen Teil des Buches wird zunächst das institutionelle WTO-Recht und das Recht des Warenhandels dargestellt (§ 3), welches mit Sicherheit zu den für Studenten wich-

tigsten Rechtsgebieten gehören dürfte. Insofern wird aber auch darauf hingewiesen, dass für ein erfolgreiches Studium Kenntnisse über die Grundstrukturen der WTO-Rechtsordnung ausreichend sind. Dementsprechend kompakt und prägnant erfolgt auch die Darstellung des relevanten Stoffes. Ausgehend von der Architektur und der Rolle der WTO als internationaler Organisation werden danach die multilateralen Übereinkommen zum Warenhandel erörtert. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT), welches traditionell als das Herzstück des Welthandelsrechts angesehen wird. Die materiellen Aspekte und Probleme in diesem Kapitel werden allesamt unter sorgfältiger Verwertung der umfangreichen Rechtsprechung der WTO-Panel und des Appellate Body behandelt. Daraufhin widmen sich die Ausführungen weiteren Bereichen des Welthandelsrechts, wie dem internationalen Dienstleistungshandel, dem Recht des internationalen öffentlichen Beschaffungswesens oder der internationalen Rohstoffmärkte (§§ 4-6).

Im Folgenden wird für den Leser deutlich, dass sich das Internationale Wirtschaftsrecht nicht starr kategorisieren lässt, sondern es sich um eine Querschnittsmaterie von öffentlichem Recht und Privatrecht (wobei hier vor allem das IPR betroffen ist) handelt. Während mit dem internationalen Transportrecht (§ 7) oder dem CISG-Abkommen über den grenzüberschreitenden Warenhandel (§ 14) klassische Gebiete des Privatrechts angesprochen werden, stellen das internationale Investitionsrecht (§ 8), die Komplexe um das internationale Finanz- und Währungsrecht (§§ 9 und 13) oder auch das Außenwirtschaftsrecht (§ 15) Gegenstände des öffentlichen Rechts dar. Die Verbindung der einzelnen Komplexe des internationalen Wirtschaftsrechts ist der große Vorzug des von *Tietje* herausgegebenen Werks. Allerdings könnten Verknüpfungen, wo sie sich auch zwischen den einzelnen Kapiteln ergeben könnten, bisweilen noch ergiebiger sein – so etwa im Falle der sich anbietenden Querverbindungen zwischen dem Währungs- und Finanzrecht (§ 9) und dem Bank- und Finanzdienstleistungsrecht (§ 13).

Schließlich kommt auch die Erörterung der verschiedenen Streitbeilegungsmechanismen nicht zu kurz. Auf Grund der vielfältig verflochtenen Beziehungen der einzelnen Akteure werden flexibel ausgestaltete Systeme zur Beilegung von Streitigkeiten im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Transaktionen immer notwendiger. Die Schlusskapitel des Buches behandeln insofern in aller Ausführlichkeit die wichtigsten Streitbeilegungsinstrumente (§§ 16-18). Fraglich bleibt, ob es am Ende des Buches nicht noch eines Ausblicks über die Rolle des internationalen Wirtschaftsrechts in der Zukunft bedurft hätte.

Insgesamt ist der Erstauflage des Werkes ohne Zweifel ein hervorragendes Zeugnis auszustellen. Das Buch ist auf einem sehr aktuellen Stand – wenngleich der erst Ende 2009 in Kraft getretene Lissabonner Vertrag noch nicht integriert werden konnte. Die *Autoren* pflegen allesamt einen klaren und verständlichen Stil. Ebenso sind die Strukturen des Buches sehr leserfreundlich. Die Materie wird dabei in den jeweiligen Kapiteln anschaulich dargestellt und stets nachvollziehbar vermittelt. Ausbaufähig scheint manchmal noch

der Umfang der Literaturnachweise. Im Ergebnis ist das Werk ideal geeignet, um sich einen umfassenden Überblick über das Internationale Wirtschaftsrecht zu verschaffen. Studenten finden mit dem *Tietje* aber vor allem einen idealen Begleiter bei der Bewältigung dieses noch jungen Prüfungsfachs im Rahmen der einschlägigen Schwerpunktbereiche.

Dr. Nicolas Sonder, Frankfurt a. M.